

# "Gedanken zum Sonntag" von Nikolaus Wisser

## Zum Buch

Früher war der Sonntag ein Ruhetag und den Menschen als „Tag des Herrn“ heilig. Das hat sich geändert!

Wir können uns den Sonntag als Ruhepol und Familientag nicht mehr zurückholen. Umso wichtiger ist es, sich an diesem Tag kleine „Oasen“ der Erholung und Gemeinschaftspflege zu schaffen.

Als kleine „spirituelle Oasen“ wollen die Gedanken zum Sonntag wie ein bunter Regenbogen den Himmel mit der Erde in Verbindung bringen und alltägliche Begebenheiten und Erfahrungen im Licht des christlichen Glaubens beleuchten.

## Der Liebe den Vorzug geben

Ein junger Mann erfährt, dass seine noch jüngere Freundin schwanger ist. Was soll er tun? Mitten in der Ausbildung stehend, werden seine Eltern wenig begeistert sein. Seine ganze Lebensplanung kommt mit einem Kind durcheinander. Kann er überhaupt die Verantwortung für eine eigene Familie tragen? Seine persönliche Freiheit wäre erheblich eingeschränkt mit Frau und Kind.

Wäre es also nicht vernünftig, sich aus dem Staub zu machen, die Freundin sitzen zu lassen; sie gar zu einer Abtreibung zu drängen? Eine ganz schwierige Situation!

Ich habe diese Geschichte nicht erfunden: sie spielt sich so ähnlich immer wieder in unserem Lebensumfeld ab ...

## Den Aufbruch wagen

Aufbruchstimmung herrsche derzeit in Deutschland. So kann man es zumindest im Wirtschaftsteil der Zeitungen lesen. Doch ob uns ganz persönlich nach Aufbruch zumute ist, das ist eine ganz andere Frage. Aufbruch bedeutet, Gewohntes zu verlassen, sich auf einen Weg zu machen, der zunächst unbekannt ist und von dem man nicht weiß, wohin er führt. Aufbruch ist immer ein Wagnis und mit Risiken verbunden.

So war es auch für die Sterndeuter – von denen der Evangelist Matthäus berichtet – ein recht gewagtes Unterfangen, aufzubrechen, alles Vertraute und Liebgewonnene zu verlassen und sich auf einen beschwerlichen weiten Weg zu machen. (vergl. Mt. 2,1-12) ...

## Zur Person



Seit fünf Jahren schreibt Nikolaus Wisser für das Badische Tagblatt und WO.

Nikolaus Wisser wurde 1957 in Elzach geboren. Nach Abitur und Studium der Theologie und Geschichte an der Universität Freiburg wurde er Pastoralreferent. Seine Ausbildungszeit verbrachte er in Pforzheim, danach war er 10 Jahre als Seelsorger in Rastatt tätig. Nach einem Sabbatjahr wechselte er in die Pfarrgemeinde St. Peter und Paul nach Bühl. Dort arbeitet er seit nunmehr 14 Jahren mit Schwerpunkten in der Kinder- und Jugendarbeit, der Sakramentenkatechese, der Bildungsarbeit sowie in der Vorbereitung und Durchführung gemeinschaftsfördernder Feste und Veranstaltungen.

Nikolaus Wisser erteilt Religionsunterricht an einer Grund- und Hauptschule sowie einer Realschule und ist seit Februar 1998 Schuldekan des Dekanats Baden-Baden.

Nikolaus Wisser ist verheiratet und hat vier erwachsene Kinder.